

Botschaft vier

**Zu einer Vervielfältigung Christi werden
und
Christus als den Hirten unserer Seelen erfahren**

Bibeldverse: 1.Petr. 2:21–23, 25; Mt. 11:28–30; Phil. 1:27; 2:2

I. Als an Christus Gläubige können wir zu einer Vervielfältigung von Christus als unserem Vorbild werden – 1.Petr. 2:21:

- A. Der Lebenswandel der Herrn Jesus unter der Regierung Gottes ist ein Vorbild, damit wir Seinen Fußstapfen folgen und zu Seiner Vervielfältigung werden können – V. 21–23; Eph. 4:20–21.
- B. Das griechische Wort für *Vorbild* in 1. Petrus 2:21 bezeichnet eine Vorlage, die beim Schreibenlernen benutzt wurde – eine Schreibvorlage, eine untergelegte Vorlage, welche die Schüler benutzten, um die Buchstaben nachzufahren und so das Schreiben zu lernen:
 - 1. Der Herr Jesus hat Sein leidendes Leben vor uns dargelegt wie eine untergelegte Vorlage, damit wir es reproduzieren, indem wir es nachzeichnen und Seinen Fußstapfen folgen – Mt. 11:28–30.
 - 2. Es ist nicht die Absicht Gottes, dass wir versuchen, Christus durch unsere eigene Anstrengung nachzuahmen; was wir brauchen, ist nicht Nachahmung, sondern Vervielfältigung – Röm. 8:29; 2.Kor. 3:18.
- C. Wir müssen zur Vervielfältigung Christi, zu Kopien Christi, werden durch einen Prozess, der mit den Reichtümern des göttlichen Lebens zu tun hat; wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, werden wir zu einer Vervielfältigung von Christus – Joh. 3:15; Eph. 3:8.
- D. Das Erstellen von Fotokopien kann als eine Veranschaulichung herangezogen werden, um zu zeigen, was Petrus damit meinte, dass Christus ein Vorbild für uns ist.
- E. Um zu einer Vervielfältigung von Christus als unserem Vorbild zu werden, müssen wir Christus als denjenigen erfahren, der in uns lebt, der in uns Gestalt gewinnt und der in unseren Herzen Wohnung macht – Gal. 2:20; 4:19; Eph. 3:16–17a:
 - 1. Das Neue Testament offenbart, dass Christus tief mit unserem inneren Sein verbunden ist – Gal. 1:16; Kol. 3:10–11.
 - 2. Der pneumatische Christus – Christus als der lebengebende Geist – lebt in uns – 1.Kor. 15:45b; Gal. 2:20:
 - a. Die Ökonomie Gottes besteht darin, dass das „Ich“ im Tod Christi gekreuzigt wird und dass Christus in Seiner Auferstehung in uns lebt – Joh. 14:19.
 - b. Wir sind ein Geist mit dem Herrn, wir haben ein Leben mit Ihm und wir sollten jetzt eine Person mit Ihm sein – 1.Kor. 6:17; Kol. 3:4; Phil. 1:21a.
 - c. Da Christus als der Geist in uns wohnt, müssen wir Ihn in uns leben lassen – Joh. 14:16–19; Gal. 2:20.
 - 3. Dass Christus in uns Gestalt gewinnt, bedeutet, dass Christus in uns völlig gewachsen ist – 4:19:

- a. Christus wurde in uns hineingeboren, als wir Buße taten und an Christus glaubten, dann lebt Er in uns in unserem Christenleben und wird schließlich in uns Gestalt gewinnen, wenn wir reif geworden sind – Joh. 1:12–13; 3:15; Gal. 2:20; 4:19.
 - b. Dass Christus in uns Gestalt gewinnt, bedeutet, dass wir es dem allumfassenden Geist erlauben, jeden Teil unseres inneren Seins einzunehmen, damit Christus völlig in uns wachsen kann – Kol. 2:19; Eph. 4:15–16.
 - c. Dass Christus in uns Gestalt gewinnt, beinhaltet, dass wir organisch mit Christus zusammengesetzt werden – Kol. 3:10–11.
 - d. *Gestalt gewinnt* in Galater 4:19 entspricht *Bild* in 2. Korinther 3:18; Christus gewinnt in uns Gestalt, damit wir Ihn in Seinem Bild zum Ausdruck bringen können.
- 4. Der Christus, der in uns lebt und der in uns Gestalt gewinnt, macht Wohnung in unseren Herzen – Eph. 3:16–17a.
 - 5. Während Christus in uns lebt, in uns Gestalt gewinnt und in unseren Herzen Wohnung macht, werden wir zu einer Vervielfältigung von Christus für den korporativen Ausdruck Gottes – Röm. 8:29; 12:4–5; Offb. 21:2.

II. Während wir zu einer Vervielfältigung von Christus werden, können wir Christus als den Hirten unserer Seelen erfahren und genießen – 1.Petr. 2:25; Mt. 11:28–30; Phil. 1:27; 2:2:

- A. Als der Hirte unserer Seelen beaufsichtigt der pneumatische Christus unseren inneren Zustand, indem Er Sich um die Situation unseres inneren Seins kümmert:
 - 1. Das organische Weiden Christi kümmert sich in erster Linie um unsere Seele – Ps. 23:3.
 - 2. Christus weidet uns, indem Er Sich um das Wohlergehen unserer Seele kümmert und indem Er Seine Aufsicht über den Zustand unseres inneren Seins ausführt – vgl. Hebr. 13:17.
 - 3. Diese Art von Weiden ist ein innerliches, tiefes, organisches Trösten.
- B. Weil unsere Seele sehr kompliziert ist, muss uns Christus, der der lebengebende Geist in unserem Geist ist, in unserer Seele weiden, damit Er Sich um unseren Verstand, unser Gefühl und unseren Willen und um unsere Probleme, Bedürfnisse und Wunden kümmern kann – Joh. 14:16–17; 1.Kor. 15:45b; 6:17:
 - 1. Als unser pneumatischer Hirte kümmert Sich Christus von unserem Geist aus um uns.
 - 2. Sein Weiden beginnt in unserem Geist und breitet sich in jeden Teil unserer Seele aus.
 - 3. Von unserem Geist aus erreicht Christus alle Teile unserer Seele und kümmert Sich auf eine zarte, organische, allumfassende Weise um uns.
- C. Als der Hirte unserer Seelen stellt Christus unsere Seele wieder her – Ps. 23:3a:
 - 1. Dass unsere Seele wiederhergestellt wird, bedeutet, dass wir belebt werden.
 - 2. Das Wiederherstellen unserer Seele schließt auch die Erneuerung und die Umwandlung mit ein – Röm. 12:2; 2.Kor. 3:18.
- D. Als der Hirte unserer Seelen gibt der Herr unserer Seele Ruhe – Mt. 11:28–30:
 - 1. Der Herr ruft diejenigen, die sich abmühen, um das Gesetz zu halten, oder kämpfen, um in jeglichem Werk Erfolg zu haben, zu Ihm zu kommen für Ruhe – V. 28.

2. Diese Ruhe bezieht sich nicht nur auf die Befreiung von der Mühe und Last unter dem Gesetz oder der Religion oder unter jeglichem Werk oder jeglicher Verantwortung, sondern auch auf vollkommenen Frieden und völlige Zufriedenstellung.
 3. Das Joch des Herrn aufzunehmen bedeutet, den Willen des Vaters aufzunehmen – 12:50.
 4. Der Herr lebte ein solches Leben, in dem Er vom Willen Seines Vaters gedrängt wurde und Sich um den Willen Seines Vaters kümmerte (Joh. 4:34; 5:30; 6:38); Er war völlig zufriedengestellt mit dem Willen des Vaters und hatte Ruhe in Seinem Herzen.
 5. Die Ruhe, die wir finden, indem wir das Joch des Herrn aufnehmen und von Ihm lernen, ist eine innere Ruhe, eine Ruhe für unsere Seelen – Mt. 11:29–30.
- E. Während der Herr unsere Seele weidet und unsere Seele wiederherstellt, erfahren wir Christus nicht nur, sondern genießen Ihn auch – Phil. 2:2; 3:1a:
1. Die Erfahrung von Christus findet in erster Linie in unserem Geist statt, aber der Genuss von Christus ist in unserer Seele – 1:27; 2:2.
 2. Wenn es ein Problem mit unserer Seele gibt, haben wir vielleicht die Erfahrung von Christus ohne den Genuss von Christus.
 3. Im Hinblick auf Christus ist unser Geschmack vor allem in unserer Seele; das ist der Grund, weshalb der Herr jeden Teil unserer Seele und besonders unseren Verstand weiden muss, damit wir den Genuss von Christus haben können.